

Keine Trennung im Windmarkt

4.1.14
BAZ

Streit um Anlagen im Jurabogen geht in nächste Runde

Genf. Der Genfer Energiebetrieb «Services Industriels de Genève» (SIG) und die auf Windenergie spezialisierte Firma Ennova bleiben geschäftlich verbunden. Die Absichtserklärung zur Trennung der zwei Firmen sah vor, dass die SIG der Ennova ihren Kapitalanteil von 20 Prozent an der Firma übergeben. Die SIG sollten sich von ihren Anteilen an der Firma und von Projekten der Ennova trennen. Im Gegenzug hätte sich die Ennova verpflichtet, ihren An-

teil für 15 Millionen Franken zurückzukaufen und den SIG ihre Projekte für die Windparks St-Brais (JU) und Grandvent (VD) zu überlassen. Der Vertrag sorgte für Schlagzeilen. Im September musste der Leiter der SIG zurücktreten. Auslöser waren risikoreiche Investitionen in Windkraftwerke im Jurabogen. Die SIG hatten Investitionen von 46 Millionen Franken in Ennova investiert. Dies, ohne damit eine Megawattstunde Windenergie zu erzeugen. SDA